

MANAGEMENT & KARRIERE

DM DROGERIEMARKT

Digitaler Start für Auszubildende

Salzburg. Um die Qualität der Ausbildung zu sichern, hat dm-Drogeriemarkt Österreich neue digitale Kanäle für die Lehrlinge eingeführt. Eigene Smartphones unterstützen die Azubis beim Lernen. „Der Start in die Lehrzeit ist eine wichtige Phase – sowohl für die Jugendlichen als auch für die Ausbilder“, erklärt dm Geschäftsführerin Petra Mathi-Kogelnik, verantwortlich für das Ressort Mitarbeiter. Die Initiative ist Teil eines aktuell gestarteten Projekts zur Entwicklung von dm-Standards und Leitfäden für die Ausbildung in allen Ländern, auch in Deutschland. *lz 30-20*

CORONA-RISIKO

Amazon verlängert Home-Office-Regelung

Frankfurt. Alle Amazon-Beschäftigten, die ihre Arbeit von zuhause aus machen können, sollen dies auch weiterhin tun. Aufgrund der anhaltenden Krise verlängert der Online-Händler die Home-Office-Empfehlung bis zum 8. Januar 2021. Das berichtet das Nachrichtenportal CNBC. Auch Google, Apple und Facebook haben bereits bekundet, dass sie keine Rückkehr vor Ende 2020 erwarten. *lz 30-20*

EMPLOYER BRANDING

RB-Ideenwettbewerb für Studenten

Heidelberg. Der Konsumgüterkonzern Reckitt Benckiser ruft erstmals deutsche Studenten zur Teilnahme am Ideenwettbewerb „Entrepreneurs with Purpose“ auf. Dabei sollen Geschäftsideen mit starker sozialer Wirkung entwickelt werden. Grundlage ist ein RB-Produkt aus den Bereichen Health oder Hygiene. Talente bekommen Gelegenheit, zu erfahren, wie das Unternehmen tickt. RB möchte sein Arbeitgeberversprechen „Freedom to succeed“ vermitteln. 2019 nahmen 19 000 Teilnehmer am Wettbewerb teil, der 2017 international ausgerollt wurde. „Die Initiative ist eine Chance, Interessierten zu zeigen, dass es zu unserem Selbstverständnis gehört, unsere Geschäfte so zu führen, dass sie einen sozialen und nachhaltigen Beitrag leisten“, sagt Rike Rissing, HR Direktorin DACH & Nordics. *lz 30-20*

STIPENDIUM

IT-Know-how für Quereinsteiger

Berlin. Die IT-Fortbildungsschule Ironhack und die Jobplattform für IT-Experten, LandingJobs, haben ein gemeinsames Stipendienprogramm ins Leben gerufen. Der Fonds umfasst 300 000 Euro und soll Quereinsteigern ohne technische Vorkenntnisse eine Ausbildung in der IT-Branche zum Beispiel für Web-Entwicklung, UX/UI Design und Data Analytics ermöglichen. Die Kooperationspartner wollen Menschen dazu motivieren, einen neuen Karriereweg in einer zukunftsfähigen Branche einzuschlagen. Infolge der Corona-Krise hat die Digitalisierung einen Schub bekommen. IT-Experten werden gesucht, während zahlreiche andere Stellen abgebaut werden. Ironhack bietet neunwöchige Intensivschulungen. Bewerbungsschluss ist der 28. Juli 2020. *lz 30-20*

„In unsicherer Situation entscheiden“

Karriereziel Geschäftsführer – Anforderungen und Gehälter in der Food-Industrie – Erfahrungen von Rau Consultants

München. Geschäftsführer tragen Verantwortung und sind Top-Verdiener. Tim Rau und Matthias Hennig von Rau Consultants wissen, worauf es ankommt.

Herr Rau, Herr Hennig, Sie besetzen laufend Geschäftsführungs-Positionen. Gibt es einen Mangel an Kandidaten?

Tim Rau: Nein, für uns nicht. Suchmandate in diesem Level sind natürlich spitz und das Kandidatenpotenzial quantitativ überschaubar. Doch wir haben einen guten Zugang zur Zielgruppe und die Positionen werden als attraktiv wahrgenommen. Der gegenseitige Profilagegleich mit gestandenen Kandidaten funktioniert sehr effektiv.

Was muss man mitbringen, um ein Food-Unternehmen zu führen?

Matthias Hennig: Strategische und Führungskompetenz sowie Erfahrung. Bei Herstellern mit mehr als 100 Beschäftigten liegt die Akademiker-Rate in diesen Positionen bei 83 Prozent – die Chancen für Nichtakademiker sind weniger gut. Es kommt auch auf den Bereich an: Vertriebsgeschäftsführer sollten über ein gutes Netzwerk in der Branche verfügen. Im Bereich Produktion kommt es eher auf technisches Know-how an. Ganz wichtig ist zudem die Persönlichkeit.

Woran scheitern jene, die nur glauben, geeignet zu sein?

Rau: Meist am persönlichen oder sozio-kulturellen Fit. Hier ist die Passung von herausragender Bedeutung. Insbesondere beim Mittelstand und Familienunternehmen. Meist werden unternehmerische Profile gesucht, die Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen können, auch in unsicheren Situationen. Das ist nicht jedermanns Sache.

Der Frauenanteil in der Geschäftsführung liegt im einstelligen Bereich. Finden Sie keine Kandidatinnen?

Hennig: Das ist schwer zu sagen, wenn man nicht in Klischees verfallen will. Die Branche ist bodenständig, aber es wird kein Wunsch geäußert, ob Mann oder Frau. Wir stellen geschlechtsneutral die vor, die am besten passen und betonen den Vorteil von Vielfalt. Doch schon die Bewerber sind nur zu zehn Prozent weiblich.



Spezialisiert: Tim Rau (l.) und Matthias Hennig finden Top-Manager für die Ernährungswirtschaft.

»Kandidaten aus Konzernen schätzen am Mittelstand die größeren Freiheitsgrade und unternehmerische Interpretation der Geschäftsführungsrolle«

Tim Rau

Wie verbreitet sind Branchenwechsel?

Rau: Als Geschäftsführer bleibt man oft der Branche treu, in der man groß geworden ist. Man hat Branchenwissen und sein Netzwerk aufgebaut. Viele haben aber verschiedene Bereiche durchlaufen. Unsere Suchmandate sind meist eng gefasst, manchmal aber auch bewusst „out of the box“.

Hennig: Ein Wechsel zwischen Back- und Süßwarenherstellern oder Molke-reien ist normal. Dagegen bleiben Manager dem Fleisch- und Gewürzbereich oft ein Leben lang treu. Selten kommen Food-Geschäftsführer aus Nicht-Foodbereichen.

Rau: Wir stellen fest, dass die Herkunft bei Private-Equity-Beteiligung kaum mehr eine Rolle spielt. Hier werden in erster Linie erfolgreiche „Value Creator“ gesucht und Impulse außerhalb des Kontextes geschätzt.

Suchen Mittelständler Nachfolger?

Hennig: Ja, es gibt zurzeit eine Menge Inhaber, die ins Rentenalter kommen. Ihre Herangehensweise ist sehr unterschiedlich. Die einen suchen den besten externen Manager und sind bereit sehr hohe Gehälter zu zahlen. Andere meinen, dieser sollte nicht zu teuer und eigenständig sein, schließlich sind sie selbst ja auch noch da. Sie orientieren sich nicht unbedingt am Markt, wenn sie ihr Unternehmen in andere Hände geben wollen.

Funktioniert ein Wechsel vom Konzern zum Mittelstand?

Rau: Der kulturelle Fit muss ehrlich abgeglichen werden. Kandidaten aus Konzernen schätzen am Mittelstand die größeren Freiheitsgrade und unternehmerische Interpretation der Geschäftsführungsrolle. Der Mittelstand schätzt an ihnen den sicheren Umgang mit Strukturen und Methoden sowie die Internationalität. Ein Kandidat mit Track Record im Konzernumfeld, der ein Mittelständler-Heiz in sich trägt, ist ein Top Match.

Umgekehrt ist es selten.

Hennig: Ja, wer im Konzern arbeiten will, muss es in den ersten Berufsjahren tun. Später kommt man nicht mehr rein. Konzerne haben in den eigenen Reihen reichlich Kandidaten, auch international.

Beeinflusst Corona die Gehälter?

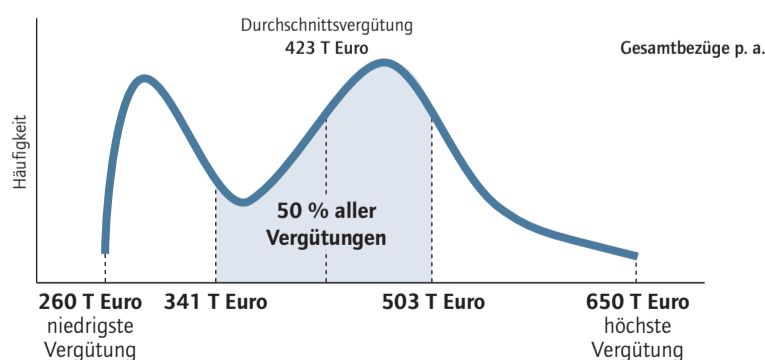
Hennig: Das wird es sicher. Das sieht man nicht an den aktuellen Zahlen, aber am Jahresende wird oft der Bonus ausfallen oder klein sein. Am härtesten wird es sich im Vertrieb an Foodservice-Kunden auswirken.

Werden weniger Positionen besetzt?

Rau: Top-Positionen haben eine zu strategische Bedeutung, als dass deren Besetzung von Krisen maßgeblich beeinflusst wird. *sb/lz 30-20*

GEHALTS-CHECK RAU|CONSULTANTS

Alleingeschäftsführer/CEO (m/w/d)



Unternehmen: Lebensmittelindustrie mit mehr als 100 Mitarbeitern
QUELLE: RAU CONSULTANTS, JULI 2020

LEBENSMITTEL ZEITUNG GRAFIK

Der Alleingeschäftsführer/CEO trägt die Verantwortung für ein kleineres Unternehmen oder ist Sprecher der Geschäftsführung für ein großes Unternehmen und steuert die strategische sowie operative Ausrichtung und Entwicklung. Im Zweijahresvergleich hat sich der Verdienst um 5 Prozent gesteigert. CEOs kommen häufig aus Vertrieb, Marketing oder kaufmännischem Bereich, selten aus Produktion & Technik. *lz 30-20*

Geschäftsführergehälter im Vergleich

- Alleingeschäftsführer sind Top-Verdiener mit einem Jahresgehalt von im Schnitt 423 000 Euro. In der letzten Erhebung zwei Jahre zuvor waren es noch 404 000. Boni und Zusatzleistungen sind eingerechnet. Hohe Gehälter könnten infolge von Corona einbrechen, da Tantiemen wegfallen, die sich auf das Ergebnis beziehen. Die vorliegenden Zahlen basieren noch auf 2019.
- Geschäftsführer Marketing & Vertrieb folgen mit 273 000 Euro. In Unternehmen mit reinen B2C-Produkten kommen sie auf 280 000 Euro, wenn sie nur B2B-Geschäft betreiben, sind es 246 000.
- In Produktion & Technik ist der Verdienst seit 2018 von 233 000 auf 247 000 Euro gestiegen.
- Kaufmännische Geschäftsführer verdienen heute 236 000 gegenüber zuvor 238 000 Euro.
- Deutlich darunter liegt die Entlohnung im Bereich HoReCa (Hotel, Restaurant, Catering) mit 190 000 Euro in Catering-Betrieben oder Gesellschaften, die ausschließlich an den Foodservice liefern.
- Der Geschäftsführer einer Produktionsgesellschaft, der zwar als solcher im Handelsregister eingetragen ist, im Grunde aber eher ein großer Werksleiter ist, bekommt im Schnitt 191 000 Euro.
- Geschäftsführer von Handelsgesellschaften oder kleinen Gesellschaften, die nur handeln, erhalten 187 000 Euro.
- Kleingesellschaften mit weniger als 100 Beschäftigten zahlen dem Geschäftsführer im Schnitt 147 000 Euro.
- Detaillierte Gehalts-Checks der Geschäftsführer folgen in den kommenden Wochen.